



CLARA NEWS

Ausgabe Nr.2



MÄRZ 4, 2024
SCHÜLERZEITUNG

INHALT

Karneval 2024.....	3
Praktikum Stufe 10.....	4
Jugend forscht.....	5
Schachlandesmeisterschaft.....	7
Unser Chor.....	8
Klimaschädliche Emissionen.....	9

Karneval 2024

Merlin Dolenec

Karneval 08.02.2024

Wie jedes Jahr startete um 9:11 pünktlich die Party, moderiert von Phelan Heipertz (Q2). Mit dem Elferrat der SV gab es ein abwechslungsreiches Programm vom klassischen Schokokuchenwettessen über 2 Tanzgruppen bis hin zum schulinternen Lehrerballett. Hier die Highlights der Schüler:



Sehr Spaßig waren die vielen Spiele, wie zum Beispiel das oben erwähnte Schokokuchenwettessen, wo LehrerInnen und SchülerInnen gegeneinander ohne Hände möglichst schnell einen Schokokuchen essen müssen, was zu sehr spannenden Duellen geführt hat. Der beste Lehrer war, nach einem engen Kampf gegen Frau Heining, Herr Kramme. Außerdem gab es auch noch den traditionellen Kostümwettbewerb, wo SchülerInnen ihre teils sogar Partner & Gruppenkostüme vorgestellt haben. Nach verschiedenen Präsentationen und einer vollen Aula kam es zu einem spannenden Finale: Alte Oma gegen eine Gruppe mexikanischer Skelette. Bei tobendem Applaus gewann gerade so die Oma. Das Publikum war in Rage und das Programm ging weiter.



Außerdem waren die Mitmach-Tänze ein voller Erfolg, mit Klassikern wie "Cotton-Eye-Joe", "Aloha Heja He" und "Rote Pferd". Zwischendurch gab es dann zum Beispiel eine Rede von Naomi Hermanns (Q2) und die Tanzgruppen "Crazy Kids" und "Üle". Seit letztem Jahr haben wir auch unser schulinternes Lehrerballett, welches wieder aufgetreten ist. Herr Shouman, Herr Kramme, Herr

Isert, Herr Douteil und Herr Sommerfeld als die Kens und Herr Reibiger als Barbie haben mit ihrer tänzerischen Darbietung zum Lied Barbie Girl die ganze Aula in Stimmung gebracht. Nach ihrer herausragenden Performance verteilten sie noch Autogrammkarten und kurz vor Schluss gab es noch eine Zugabe.

Erwähnt werden müssen unbedingt noch Herr Douteil, der neben mir die Organisation übernommen hat, und Jakob Buetzler, der für die Technik zuständig war.

Insgesamt war es eine tolle Aktion mit viel positivem Feedback und wir streben an, es nächstes Jahr noch besser zu machen.

Pratikum Stufe 10

Johanna Kühnen-Jansen, Anhelina Perezehina

Die Stufe 10 hat vom 29.01.24 bis zum 09.02.24 ihr zweiwöchiges Praktikum gemacht. Wir dachten es wäre vielleicht interessant für die Jüngeren, denen das Praktikum noch bevorsteht. Hier könnt ihr euch Inspiration und Tipps holen. Anhelina Perezehina hat nämlich für euch fünf Schüler*innen interviewt, vom Skiverleih bis zu, Krankenhaus.

Im Skiverleih war Can Oeren, er hat im Bereich Dienstleistung gearbeitet, aber die größte Besonderheit war, dass er sein Praktikum in Italien gemacht hat. Genau wie Luise Hopperman, sie hat ihr Praktikum auch in Italien gemacht, aber nicht im Skiverleih, sondern im Hotel. Can und Luise waren beide in Gastfamilien untergebracht und besuchen seit eineinhalb Jahren den Italienischunterricht.

Leonie Schröder hat ihr Praktikum in ihrem „Traumberuf“ gemacht, in der Grundschule, in der sie selber früher auch war. In den zwei Wochen wurden ihr alle Fragen beantwortet und ihr hat die Arbeit mit Kindern gefallen, ganz im Gegensatz zu Jennifer Majevska. Jennifer hat ihr Praktikum Kindergarten gemacht und weiß jetzt auf jeden Fall, was sie später nicht machen will. Das kann auch mal passieren, ist aber eine genau so wichtige Erfahrung.

Jetzt kommen wir zu einem Beruf, der genau wie die Erzieher im Kindergarten auch unterbezahlt wird. Lilli Wingefeld hat ihr zweiwöchiges Praktikum nämlich im Krankenhaus gemacht und hat den Krankenschwestern über die Schuler geguckt. Sie hatte auf jeden Fall zu tun und sagt, dass dieser Job definitiv nichts für jeden und sehr anstrengend ist. Lilli ist ins Krankenhaus gegangen, weil sie später Ärztin werden möchte.

Jetzt werden wir mal ein bisschen allgemeiner, wir haben die Stufe 10 nämlich gebeten, an einer Abstimmung teilzunehmen:



Die Ergebnisse zeigen, dass viele Leute sich für Medizin und Soziales interessieren bzw. dort ihr Praktikum machten. Laut Can ist es nicht so wichtig, das zu machen, was man später auch ausüben möchte, sondern dass man erstmal lernt, was arbeiten überhaupt bedeutet. Die anderen Interviewten waren jedoch einheitlich der Meinung, wenn man sich das Praktikum aussucht, sollte man sich etwas aussuchen, was einem Spaß macht und mit seiner Berufssuche hilft.

Hiermit bedanken wir uns noch einmal bei allen, die ihre Meinung mit uns geteilt haben und hoffen, dass wir den unteren Stufen bei ihrer Praktikumswahl helfen konnten.



Jugend forscht ist ein bundesweiter Wettbewerb, der Jugendlichen mit einem Interesse an MINT eine Bühne für ihre Ideen und Projekte gibt. Dieses Jahr wurde der Regionalwettbewerb von der Unternehmerschaft Niederrhein im Seidenweberhaus in Krefeld veranstaltet.

Als Schülerzeitungsvertreter waren Neomi Offermanns und Ich natürlich vorne mit dabei und haben nicht nur die drei Stände des Claras besucht, sondern uns die ganze Breite des Wettbewerbs angeschaut. Wir haben mit vielen TeilnehmerInnen gesprochen und hatten sogar die Gelegenheit, den Veranstalter der ganzen Aktion, Ralf Wimmer zu interviewen. Davon möchte ich jetzt berichten.

Als Jugend-forscht-Teilnehmer kann man in einer von sechs Kategorien antreten. Unsere Schule hatte Vertreter in dreien davon, einmal das Projekt „Toilo-Tab“ in der Kategorie Chemie, ein Elektromagnet-Experiment für die Physik und in der Mathematik das „Collatz-Problem“. Die restlichen drei Kategorien waren Biologie, Geo- und Raumwissenschaft und Arbeitswelt. Es waren insgesamt 147 Projekte vom gesamten Niederrhein vertreten, die meisten davon Schüler, unterstützt durch ihre Schulen. Daneben gab es noch zwei Stände von Auszubildenden, sowie von privaten Personen, die bei Jugend forscht ebenfalls zugelassen sind. Die einzigen Teilnahmebedingungen, die für alle gelten, sind zum einen das Alter, ab der 4. Klasse sind alle Kinder willkommen bis zu ihrem 21. Lebensjahr, und zum anderen natürlich eine gute Projektidee. Ein paar dieser Ideen haben einen besonderen Eindruck auf uns hinterlassen.

Als erstes natürlich die des Claras:

Das Projekt „Toilo-Tab“ von Merlin Doleneč, Anton Palmer und Anhelina Perezhehina (Kls.10, betreut von Herrn Beyen) stellt einen klima- und umweltfreundlichen Toilettenreinigungs-Tab vor. Er besteht hauptsächlich aus verschiedenen Hausmitteln wie Natron und Kernseife, weshalb er basisch und nicht ansatzweise so aggressiv ist, wie seine Konkurrenten im Supermarktregal.



Jannik Michels (Kls.10, betreut von Herrn Beyen) entwickelte eine Mini-Magnetschleuder. Seine Ausgangsfrage war, ob er mit der Kraft des Magnetismus einen Metallkörper wegschießen kann. Durch verschiedene Experimente kam er zu dem Ergebnis, dass dies möglich ist.



Nick Gabert (Kls.8, betreut von Herrn Douteil) untersuchte das Collatz-Problem und überzeugte mit seinen Beweisen die Jury, was ihn zu einem der sechs Regionalsieger macht. Er darf am 4.Mai in Essen am Landeswettbewerb teilnehmen. Wir drücken ihm natürlich die Daumen und wer weiß, vielleicht haben wir ja bald einen Mitschüler, der einen der großen Preise des diesjährigen Jugend-forscht-Wettbewerbs gewonnen hat, wie zum Beispiel bei der Nobelpreisverleihung in Schweden dabei zu sein.



Neben den wunderbaren Projekten unserer Mitschüler stachen uns noch ein paar weitere ins Auge. Zum Beispiel zeigten an Stand 49 drei Jungs vom Michael-Ende-Gymnasium aus Tönisvorst, Leon Kalinowski, Jakob Beck und Jan Uhlig, mit ihrem 3D-Drucker, wie man all den Plastikmüll, den wir Menschen produzieren, zu etwas Nützlichem recyceln könnte, anstatt ihn in die Meere zu werfen.

Aber auch Jenne Friese und Clara Engels vom Alexander-von-Humboldt-Gymnasium in Neuss können wir nicht unerwähnt lassen. Die zwei haben einen Superkleber aus nur zwei Zutaten hergestellt, den man auf Stoff auftragen und ganz einfach wieder abwaschen kann. Ein solcher Kleber wird im Leichtathletikbereich gebraucht, wo man momentan die Startnummern noch mit Sicherheitsnadeln am Trikot befestigt, was, wie man sich vorstellen kann, nicht gerade die idealste Lösung ist.



Es gab noch so viele weitere tolle Ideen von vielen engagierten jungen Leuten, doch leider können wir von den 147 Projekte nur einen Bruchteil erwähnen. Genau so wenig könne alle in die nächste Runde weiterkommen, doch auch die, die nichts gewonnen haben, haben neben der wertvollen Erfahrung noch etwas Anderes aus diesem Wettbewerb mitgenommen: eine unglaublich tolle Teilnehmerurkunde. Zumindest toll für den Lebenslauf, das hat auch der Organisator der Veranstaltung betont.

Ralf Wimmer, der Vorsitzende der Unternehmerschaft Niederrhein, erklärte uns, warum der Jugendforscht-Wettbewerb so wichtig ist und warum er und sein Verein gerne die Mühen und Kosten auf sich nehmen, ihn zu veranstalten. Jugend forscht fördert das Interesse an MINT in der Jugend und wer in jungen Jahren schon Erfolgserlebnisse mit seinen Interessen erzielte, wird sich vermutlich auch in seiner Arbeitswahl danach richten. Der Wettbewerb gibt nicht nur den Teilnehmern eine Möglichkeit, sich zu präsentieren, sondern auch den Unternehmern, nach engagiert Nachwuchs Ausschau zu halten.





Landesmeisterschaft im Schulschach in Hamm

Jakob Buetzler

Als Sieger der Kreismeisterschaft im Schulschach nahmen wir an der Landesmeisterschaft in Hamm in Westfalen teil.

Um 7.00 Uhr, also wirklich früh, wurden wir an der Schule von einem Reisebus eingesammelt und erreichten die Zentralhallen kurz vor 10.00 Uhr nach einem kurzen Stopp in Kempen, um weitere Kreismeister einzusammeln.

Um 11.00 Uhr begann das erste von 7 Spielen in unserer Wettkampfklasse. Als Team der WK II konnten wir 3 davon gewinnen. In der Endauswertung erreichten wir den 37. Platz bei 51 Teilnehmern. Wir fanden den Tag alle cool. Über 1000 Kinder und Jugendliche spielten in einer Halle Schach.

Die WK IV schlug sich tapfer auf ihrem ersten Auswärtsturnier. Sie erreichten den 48. Platz. Dabei sein ist alles!



Unser Chor

Neomi Offermanns

REDAKTIONS NOTIZ:

Wir präsentieren den ersten Artikel unsere AG-Reihe, in der wir alle AGs des Claras abklappern und vorstellen.

Hallo, ich bin Neomi und werde euch als super tolles Chormitglied von unserem Chor berichten. Hoffe, euch gefällt's und ich würd' mich freuen, wenn wir vielleicht nach dem Artikel noch ein paar neue Gesichter bei uns aufnehmen können. Der Chor ist eins der vielen tollen Dinge, die unsere Schule zu bieten hat. Jedes Mal, wenn ich zum Chor gehe, fühle ich mich nicht nur aufgehoben, sondern auch irgendwie Zuhause, ein Gefühl, das man nicht immer hat. Doch unser Chor bietet nicht nur tolle Chancen auf Soli oder Duette, sondern er bietet eine Gemeinschaft. Diese Gemeinschaft lebt von der Offenheit der Menschen und der Neugier auf neu Dinge und Erlebnisse. Dazu trägt unsere sehr engagierte und fachlich begabte Chorleiterin Marion Bleyer-Heck bei. Sie lässt uns selber Ideen mit einbringen, bietet uns eine Vielzahl an Übungen, um unsere Stimme zu verbessern und zu trainieren. Zudem lassen wir es niemandem durchgehen, wenn er/sie sagt „Ich kann nicht singen“, denn jeder Mensch kann singen. Es braucht nur Willenskraft und Training, um seine Stimme zum Scheinen zu bringen. Zudem sind wir sehr viel mit unserem Chor unterwegs. Wir treten an verschiedensten Orten und Terminen auf und zeigen so, wie Chor auch mal ganz anders geht, indem wir nicht nur klassische Lieder singen, sondern uns in verschiedenen Genres und Sprachen ausprobieren. Das war's eigentlich schon. Das ist im Großen und Ganzen unser Chor mit Höhen und Tiefen, aber vor allem mit Spaß und einer großen Reichweite.

Klimaschädliche Emissionen

Panajiotis Kosmeridis

Wir alle haben den Klimawandel inzwischen oft genug mitbekommen und hoffentlich auch mal hinterfragt. Aber was verursacht eigentlich größten Teils den Klimawandel? Natürlich sind es nicht nur menschliche Emissionen, sondern auch natürliche. Die größte Emission ist der Ausstoß von CO₂. Aber welche Faktoren verursachen denn am meisten davon? CO₂ entsteht hauptsächlich durch menschliche Aktivitäten wie Autoverkehr und Industrie. Etwa 50% des globalen CO₂-Ausstoßes stammen aus der Verbrennung von Energierohstoffen. Dies trägt zum Klimawandel bei, der veränderte Wetterbedingungen und steigende Meeresspiegel verursacht. Weitere 14% kommen von der Düngung von Feldern und Zucht großer Rinderherden. Bei der Viehzucht entstehen klimaschädliche Schadstoffe, da die Rindermägen Methan produzieren. 19% der Entstehung von Treibhausgasen gehen auf die Produktion von Kühlmitteln, Treibmitteln und Schaumstoffen zurück, denn dabei entweicht FCKW (Fluorchlorkohlenwasserstoff) in die Atmosphäre. Die letzten 17% werden durch Rodungsfeuer und das Fällen von Bäumen verursacht. Die Abholzung treibt den Klimawandel voran, da Bäume besonders viel Kohlenstoff binden. Rodungsfeuer produzieren CO₂, da erstens durch das Feuer CO₂ entsteht und zweitens kann der Wald nach der Verbrennung keinen Kohlenstoff mehr binden. Das sollte für uns bedeuten, dass man vielleicht etwas nachhaltiger leben sollte, da allein schon eine einzelne Familie, zwei Erwachsene ein Kind, etwa 3,5 Tonnen CO₂ pro Jahr beim Heizen produziert.

REDAKTIONS NOTIZ:

Wenn ihr wollt, dass weniger Bäume abgeholzt werden, dann verwendet doch Umweltschutzpapier, recyceltes Toiletten- und Küchenpapier. ;)